



Die besonderen Herausforderungen bei Nachverdichtungen

Ergänzende hochwertige Architektur im Wohnquartier Immenredder

Foto: © Christian Geisler

Hamburgs großes Wohnungsunternehmen, die SAGA Unternehmensgruppe hat das bestehende Wohnquartier Immenkoppel/Immenredder mit architektonisch anspruchsvollen Sozialwohnungsbauten ergänzt. Vor dem Hintergrund des immer knapper werdenden Baugrundes entwickelte das Unternehmen gemeinsam mit KMT Architekten + Ingenieure für das bestehende Wohnquartier eine hervorragende Nachverdichtung mit drei Mehrfamilienhäusern.

Zahlen – Daten – Fakten

- Bauherr:**
SAGA Unternehmensgruppe, Hamburg
- Architektur:**
KMT Architekten + Ingenieure, Hamburg
Oliver Hagemann,
Susann Schöttler
- Wohnfläche:**
Haus 1: ca. 760 m²
Haus 2 und 3: ca. 1.770 m²
- Fertigstellung:**
2017



Foto: © Christian Geisler



Foto: © Christian Geisler

Eine in die Jahre gekommene oberirdische Garagenanlage bot genügend Platzreserve, um das Quartier verantwortungsbewusst nachzuverdichten. Das Gebäudeensemble unterscheidet sich zwar in Gebäudehöhe und Grundrissgestaltung, erhielt von KMT jedoch ein gemeinsames Gestaltungskonzept und gliedert sich so harmonisch in sein neues Umfeld ein. Eine gemeinsame Tiefgarage verbindet zwei der neuen Gebäude und ersetzt so die ursprünglich auf dieser Fläche ausgewiesenen Stellplätze. Auch im inneren der Neubauten erkennt man an den bis ins Detail geplanten

Treppenhäusern mit ihren Durchblicken und Sichtachsen die Wertschätzung für die Bewohner. Planungsprozess mit Fingerspitzengefühl

Das Umfeld in Immenredder wird geprägt von einer wenig homogenen Erscheinung. Reihen- und Mehrfamilienhäuser bilden die Nachbarschaft zu Einfamilienhäusern. Die Neubauten sollten sich daher nicht nur in ihrer Kubatur sondern auch von ihrer Materialität her in die Umgebung einfügen und gleichzeitig eine Vermittlerfunktion zwischen der unterschiedlichen Bebauung übernehmen. Ihre vermittelnde Aufgabe soll ein modernes und hochwertiges Wohnumfeld schaffen.



Foto: © Christian Geisler

Die Gebäude wurden mit einem roten Klinkersockel versehen, der in seiner Höhe und in seiner Proportion der Geschossigkeit folgt und eine Adaption der roten Putzflächen der benachbarten Bestandsbebauung darstellt. Das oberhalb des Sockels umlaufende dunkelgraue Farbband sowie die darüber liegende weiße Putzfassade vermitteln den Eindruck von Leichtigkeit und Modernität, der sich auflockernd in die vorhandene eher statisch wirkende Bebauung einfügt. Die schiffsartige transluzente Ausbildung der Balkongeländer mit seitlichen mehrgeschossigen Stützpfeilern wirkt dynamisch und verstärkt somit die vorgenannte Leichtigkeit.

Die Ausbildung der Balkonfassaden führt zu einer pergolenartigen Wirkung und erzeugt so eine parkähnliche Anmutung. Weiterhin erhöht sich der Wohnkomfort durch die großzügigen Balkone mit viel Privatsphäre. Eine hochwertige Gartengestaltung umrahmt die Baukörper und fügt sie sensibel in die Umgebung ein. Die attraktiven Freiflächen und Bewegungsräume erlauben den Bewohnern aller Generationen eine erlebbare Urbanität.